

Kabelanschluß- oder -verbindungseinrichtung

Die Erfindung betrifft eine Kabelanschluß- oder -verbindungseinrichtung zum stirnseitigen Anschließen der Leiter eines vorzugsweise mehradrigen Kabels, mit einem mit Kontaktelementen versehenen Steckteil, mit einem Adern-
5 aufnahme- und -führungsteil und mit einer Kabelaufnahme, wobei das Adern-
aufnahme- und -führungsteil Aderführungskanäle aufweist und wobei das
10 Steckteil und die Kabelaufnahme miteinander verbindbar, insbesondere ver-
schraubar sind und im zusammengebauten Zustand das Adernaufnahme-
und -führungsteil zwischen dem Steckteil und der Kabelaufnahme angeord-
net bzw. von dem Steckteil und der Kabelaufnahme umschlossen ist.

Zunächst soll nachfolgend erläutert werden, welche der verwendeten Begriffe bei der nachfolgenden Beschreibung zunächst des Standes der Technik, 15 dann der Erfindung welche Bedeutung haben bzw. haben sollen:

- a) Der Begriff "Kabel" steht für eine elektrische Leitung, die mindestens eine Ader, in der Regel aber mehrere Adern aufweist; sind mehrere Adern vorhanden, so wird von einem mehradrigen Kabel
20 gesprochen. Bei nur einer Ader wird von einem einadrigen Kabel gesprochen.
- b) Die Adern eines Kabels bestehen aus einem Leiter und einer Ader-
isolation.
- c) In einem Kabel sind die für sich isolierten Leiter, also die mit jeweils
25 einer Aderisolation versehenen Leiter, in ihrer Gesamtheit von einer weiteren Isolation umgeben, der Kabelisolation. Bei einem einadri-
gen Kabel ist neben der Aderisolation keine weitere Isolation vorge-
30 sehen.

Einleitend ist ausgeführt, daß die Erfindung eine Kabelanschluß- oder -ver-
bindungseinrichtung zum stirnseitigen Anschließen der Leiter eines mehr-
adrigen Kabels betrifft. Dabei kann das Kabel an ein elektrisches Gerät ange-
35 schlossen oder mit einem zweiten Kabel elektrisch leitend verbunden werden. Geht es um das Anschließen eines Kabels an ein elektrisches Gerät, so

liegt eine Anschlußeinrichtung vor. Sollen zwei Kabel miteinander verbunden werden, so handelt es sich um eine Verbindungseinrichtung. Unabhängig davon, ob nun ein Anschluß oder eine Verbindung vorgenommen wird, findet stets ein Anschließen des Kabels bzw. des Leiters durch ein Kontaktelement statt. Im folgenden wird nun überwiegend auf eine Anschlußeinrichtung abgestellt. Gleichwohl ist jedoch auch immer eine Verbindungseinrichtung im zuvor erläuterten Sinn gemeint.

Bei einer Anschlußeinrichtung zum elektrisch leitenden Anschließen eines Kabels an ein elektrisches Gerät ist elektrisches Gerät ganz allgemein zu verstehen; insbesondere sollen unter den Begriff "elektrisches Gerät" auch elektrische und elektronische Bauteile, Einrichtungen und Vorrichtungen fallen.

15 Eingangs ist gesagt worden, daß die Kabelanschluß- oder -verbindungseinrichtung zum stromseitigen Anschließen der Leiter eines mehradrigen Kabels vorgesehen ist. Zunächst ist es in der Praxis zwar üblich, daß mehradrige Kabel angeschlossen werden, grundsätzlich kann die Kabelanschluß- oder -verbindungseinrichtung jedoch auch für solche Kabel verwendet werden, die nur eine einzige Ader aufweisen.

20 Mit der eingangs beschriebenen Kabelanschluß- oder -verbindungseinrich-
tung werden in der Regel Kabel angeschlossen, bei denen zwar die Kabeliso-
lation, nicht jedoch die Aderisolation der einzelnen Adern vor dem An-
schließen entfernt worden sind. Die Kabelanschluß- oder -verbindungsein-
richtung ermöglicht somit das Anschließen von nicht-abisolierten Leitern.
25 Möglichkeiten zum Anschließen nicht-abisolierter Leiter sind bereits aus dem
Stand der Technik bekannt. Zu diesem Zweck werden beispielsweise soge-
nannte Schneidklemmen oder Schneidklemmanschlußeinrichtungen verwen-
det, bei denen die in der Regel als Kontaktmessner ausgebildeten Kontaktélé-
30 menten von seitlich außen in die Aderisolation einschneiden, bis sich eine Kon-
taktierung mit dem Leiter ergibt. Daneben gibt es eine zweite Möglichkeit
des Anschließens von nicht-abisolierten Leitern, bei denen die in der Regel
als Kontaktspieße ausgebildeten Kontaktélémente die Aderisolation nicht
35 durchtrennen, sondern von der Stirnseite der Ader her etwa in Richtung der
Längsachse der Ader in den Leiter und/oder die Aderisolation eindringen
und mit dem Leiter kontaktieren.

Bei der mit der vorliegenden Erfindung zu schaffenden Kabelanschluß- oder -verbindungseinrichtung wird nun von der zweiten Möglichkeit Gebrauch gemacht, d. h. die Aderisolation wird nicht von der Seite eingeschnitten, sondern es erfolgt ein Anschließen der Leiter von der Stirnseite. Dabei werden in der Regel bei einem solchen Anschließen litzenförmige Leiter verwendet, bei denen somit das Kontaktelment zwischen die einzelnen Litzen des Leiters eindringt. Aufgrund der Rückstellkraft der Aderisolation besteht eine zur elektrischen Kontaktierung ausreichende Klemmkraft zwischen den einzelnen Litzen des Leiters und dem in den Leiter eingedrungenen Kontaktelment.

Aus der deutschen Patentschrift 44 18 259 ist eine Kabelanschluß- oder -verbindungseinrichtung der in Rede stehenden Art bekannt, bei der das Adern-
15 aufnahme- und -führungsteil aus einem steckseitigen Stutzen und einem kabelseitigen Endteil besteht. Im montierten Zustand der Kabelanschluß- oder -verbindungseinrichtung wird der Stutzen in eine entsprechende Ausnehmung im Steckteil eingeschoben. Die Ausrichtung der einzelnen Adern zu den Kontaktelmenten erfolgt nun dadurch, daß in dem Adernaufnahme- und -führungsteil vier achsparallele Kanäle zur Aufnahme der Adern vorgesehen sind, die im montierten Zustand mit den Kontaktelmenten fluchten. Dabei ist der Innendurchmesser der Kanäle geringfügig kleiner als der Außendurchmesser der Adern, wodurch zum einen eine Klemmung der Adern erfolgt, zum anderen über eine entsprechende Ausrichtung des Stutzens zu den Kontaktelmenten auch die Adern zu den Kontaktelmenten ausgerichtet sind.
20 Darüber hinaus ist das kabelseitige Endteil des Adernaufnahme- und -führungsteils durch in dem Endteil angeordnete Längsschlitz federnd ausgebildet, wodurch bei entsprechend radial auf das Endteil einwirkenden Kräften eine Klemmung der einzelnen Adern erreicht werden kann.

Bei der bekannten, zuvor beschriebenen Kabelanschluß- oder -verbindungs-
30 einrichtung ist eine exakte Ausrichtung der einzelnen Adern zu den Kontaktelmenten abhängig von den Fertigungstoleranzen des Stutzens des Adernaufnahme- und -führungsteils zu der korrespondierenden Ausnehmung des Steckteils. Darüber hinaus sind für unterschiedliche Kabel mit unterschiedlichen Durchmessern der Adern unterschiedliche Adernaufnahme- und -führungsteile erforderlich. Weist ein verwendetes Kabel Adern mit klei-
35

neren Durchmessern als die Aderführungskanäle auf, so erfolgt nur noch eine unzureichende Ausrichtung der Adern zu den Kontakt elementen.

5 Aus der deutschen Gebrauchsmusterschrift 298 17 679 ist ebenfalls eine Kabelanschluß- oder -verbindungseinrichtung der in Rede stehenden Art bekannt, welche jedoch das Anschließen von unterschiedlichen Kabeln mit unterschiedlichen Aderquerschnitten ermöglicht. Hierzu ist das Adernaufnahme- und -führungsteil aus einem gummielastischen Material mit darin angeordneten achsparallelen Kanälen ausgebildet. Durch Zusammenpressen des gummielastischen Materials in radialer Richtung erfolgt eine Anpassung des Kanalquerschnitts an den tatsächlichen Querschnitt der eingeführten Adern. Nachteilig ist hierbei jedoch, daß sich durch das Zusammendrücken des gummielastischen Materials des Adernaufnahme- und -führungsteils nicht nur der Kanalquerschnitt sondern auch die Ausrichtung der Kanalmitte zu den Kontakt elementen verändert. Somit ist zwar das Einführen von Adern mit unterschiedlichem Durchmesser in die Aderführungskanäle des Adernaufnahme- und -führungsteils möglich, die Genauigkeit der Ausrichtung der eingeführten Adern zu den Kontakt elementen hängt jedoch ebenfalls von den verwendeten Aderquerschnitten ab, so daß eine exakte Ausrichtung nicht immer gewährleistet werden kann. Darüber hinaus wird die Ausrichtung der Adern durch Alterungs- und Setzungerscheinungen des gummielastischen Adernaufnahme- und -führungsteils negativ beeinflußt.

25 Der vorliegenden Erfindung liegt somit die Aufgabe zugrunde, eine Kabelanschluß- oder -verbindungseinrichtung zum stromseitigen Anschließen von Leitern eines mehradrigen Kabels zur Verfügung zu stellen, bei der eine möglichst exakte Ausrichtung der einzelnen Adern zu den Kontakt elementen des Steckteils realisiert ist. Darüber hinaus sollen – innerhalb bestimmter Grenzen – unterschiedliche Kabel mit unterschiedlichen Aderquerschnitten mit der gleichen Kabelanschluß- oder -verbindungseinrichtung angeschlossen werden können.

30 Die zuvor hergeleitete und aufgezeigte Aufgabe ist zunächst und im wesentlichen dadurch gelöst, daß das Adernaufnahme- und -führungsteil aus einem ersten Abschnitt aus weichem Material und einem zweiten Abschnitt aus hartem Material besteht und daß in dem ersten Abschnitt die Aderführungs-

kanäle und in dem zweiten Abschnitt eine Positionierungshilfe zur exakten Ausrichtung der Leiter zu den Kontaktelementen ausgebildet sind; "weiches Material" meint ein solches, das relativ elastisch ist, "hartes Material" meint ein solches, das wenig elastisch ist.

5 Durch die erfindungsgemäße Ausgestaltung des Adernaufnahme- und -führungsteils ist zunächst das Anschließen von unterschiedlichen Kabeln mit unterschiedlichen Aderquerschnitten möglich. Durch die Anordnung der Aderführungskanäle in dem ersten, aus weichem Material, insbesondere aus einem weichen Kunststoff, beispielsweise einem thermoplastischen Elastomer bestehenden Abschnitt des Adernaufnahme- und -führungsteils kann durch 10 radialen Druck auf diesen ersten Abschnitt der Querschnitt der Aderführungskanäle auf den kleineren Querschnitt der Adern verringert werden. Hierbei kann aufgrund der elastischen Eigenschaften des ersten Abschnitts 15 eine ausreichende Klemmung der einzelnen Adern in den Aderführungskanälen erreicht werden, so daß ein Zurückrutschen der Adern beim Eindringen der Kontaktelemente in die Adern verhindert wird. Durch den radialen Druck auf den ersten Abschnitt wird zudem dafür gesorgt, daß die zur elektrischen 20 Kontaktierung zwischen den einzelnen Litzen eines Leiters und dem von der Stirnseite in den Leiter eingeschobenen Kontaktelement notwendige Kontaktkraft sichergestellt ist. Die radial auf die Aderisolation wirkende Kraft unterstützt somit zusätzlich die Rückstellkraft der Aderisolation. Dadurch, 25 daß die Ausrichtung der Adern bzw. der Leiter zu den Kontaktelementen durch eine in dem zweiten Abschnitt des Adernaufnahme- und -führungsteils ausgebildete Positionierungshilfe realisiert ist, wird die exakte Ausrichtung der Leiter zu den Kontaktelementen nicht durch ein Zusammendrücken der Aderführungskanäle beeinflußt. Dadurch, daß der zweite Abschnitt aus einem harten Kunststoff, insbesondere aus einem harten Thermoplast oder aus 30 einem keramischen Material oder einem sonstigen harten Isoliermaterial besteht, ist die Positionierungshilfe wesentlich unempfindlicher gegenüber Alterungs- und Setzerscheinungen.

Als thermoplastischer Elastomer für den ersten Abschnitt kann beispielsweise 35 eine Naturkautschuk oder ein Silikonkautschuk verwendet werden, wobei der erste Abschnitt durch Vulkanisation hergestellt werden kann.

5 Nach einer besonders bevorzugten Ausgestaltung der Erfindung sind der erste Abschnitt aus thermoplastischem Elastomer und der zweite Abschnitt aus Thermoplast einteilig ausgeführt. Dabei kann das Aderaufnahme- und -führungsteil im Zwei-Komponenten-Spritzgußverfahren hergestellt sein, so daß die beiden Abschnitte materialschlüssig miteinander verbunden sind. Der Vorteil eines solchen, als Verbundspritzteil ausgebildeten Aderaufnahme- und -führungsteils besteht darin, daß dadurch auf einfache Art und Weise sichergestellt ist, daß es nicht zu einem Verschieben oder Verdrehen des ersten Abschnittes und des zweiten Abschnittes zueinander kommen kann.

10 10 Nach einer bevorzugten Ausgestaltung der Positionierungshilfe weist diese den einzelnen Aderführungskanälen zugeordnete Bohrungen auf, wobei die Bohrungen, von den Aderführungskanälen aus gesehen, einen sich verjüngenden Querschnitt aufweisen. Die Bohrungen können dabei insbesondere trichterförmig oder konusförmig ausgebildet sein. Durch eine derartige Ausgestaltung der Positionierungshilfe erfolgt alleine durch das Einschieben der Adern durch die Aderführungskanäle bis in die sich verjüngenden Bohrungen eine "Selbstausrichtung" der eingeschobenen Adern. Durch die trichter- oder konusförmige Ausbildung der Bohrungen erfolgt stets eine exakte gleichbleibende Ausrichtung der Adermittellinie, unabhängig von dem Durchmesser der Ader. Werden die Kontakttelemente des Steckteils nun so angeordnet, daß sie mittig zu den Bohrungen der Positionierungshilfe ausgerichtet sind, so ist dadurch stets gewährleistet, daß die Kontakttelemente auch mittig auf die Stirnseite der anzuschließenden Adern treffen.

15 20 25 30 35 25 Die Anordnung und Ausrichtung der Kontakttelemente genau mittig zu den Bohrungen der Positionierungshilfe kann nun vorteilhafterweise dadurch besonders einfach realisiert werden, daß die Bohrungen einen ersten, an die Aderführungskanäle anschließenden, sich verjüngenden Bereich, einen zweiten Bereich konstanten Durchmessers und einen dritten, sich erweiternden Bereich aufweisen. Die Positionierungshilfe dient dann nicht nur zur Ausrichtung der Adern sondern gleichzeitig auch zur Ausrichtung der Kontakttelemente, wobei eine exakte Ausrichtung der Adern zu den Kontakttelementen dadurch realisiert ist, daß die Bohrung insgesamt und damit alle drei Bereiche eine übereinstimmende Mittellinie aufweisen.

Zuvor ist ausgeführt worden, daß die Bohrungen einen ersten sich verjüngenden Bereich, einen zweiten Bereich konstanten Durchmessers und einen dritten, sich erweiternden Bereich aufweisen. Dabei können der erste und der dritte Bereich zueinander spiegelsymmetrisch ausgebildet sein und sogar aneinander angrenzen, so daß der mittlere zweite Bereich quasi entfällt bzw. nur eine verschwindende Länge aufweist. Der minimale Durchmesser des ersten, sich verjüngenden Bereichs muß dabei stets kleiner als der kleinste Durchmesser einer anzuschließenden Ader sein, so daß der erste Bereich der Bohrung stets einen Anschlag für eine durch einen Aderführungskanal eingeschobene Ader bildet. Demgegenüber muß der kleinste Durchmesser des dritten Bereichs stets größer als der Durchmesser der Kontaktélémente sein, so daß die Kontaktélémente durch die Bohrungen hindurch bis in den Bereich der Aderführungskanäle ragen. Idealerweise entspricht der kleinste Durchmesser des dritten Bereichs genau dem Außendurchmesser der Kontaktélémente.

Bei der erfindungsgemäßen Kabelanschluß- oder -verbindungseinrichtung ist erfindungswesentlich die zuvor im einzelnen beschriebene Ausgestaltung des Adernaufnahme- und -führungsteils. Gegenstand der vorliegenden Erfindung ist somit nicht nur eine Kabelanschluß- oder -verbindungseinrichtung, sondern auch ein Adernaufnahme- und -führungsteil zur Verwendung in einer Kabelanschluß- oder -verbindungseinrichtung. Für die konkrete Ausgestaltung der Kabelanschluß- oder -verbindungseinrichtung, insbesondere des Steckteils und der Kabelaufnahme, gibt es verschiedene Möglichkeiten. Funktional wesentlich ist dabei lediglich, daß das Steckteil und/oder die Kabelaufnahme so ausgebildet sind, daß einerseits das Steckteil und die Kabelaufnahme miteinander verbindbar sind, daß andererseits radiale Kräfte insbesondere auf den ersten, aus einem weichen, elastischen Material bestehenden Abschnitt des Adernaufnahme- und -führungsteil ausgeübt werden.

Gemäß einer vorteilhaften Ausgestaltung der erfindungsgemäßen Kabelanschluß- oder -verbindungseinrichtung ist ein zwischen dem Steckteil und der Kabelaufnahme wirksames Kodierelement vorgesehen ist. Hierzu weist beispielsweise der zweite Abschnitt eine Nut und das Steckteil eine zugeordnete Feder auf. Selbstverständlich kann die Nut auch dem Steckteil und die Feder dem zweiten Abschnitt zugeordnet sein oder das Kodierelement kann auf

andere Art realisiert sein. Durch ein derartiges Kodierelement wird ein verpolssicherer Anschluß eines Kabels an die Kontaktelemente des Steckteils sichergestellt.

5 Nach einer vorteilhaften Ausgestaltung der erfindungsgemäßen Kabelanschluß- oder -verbindungseinrichtung weist die Kabelaufnahme eine Hülse mit einem Außengewinde und das Steckteil eine Überwurfmutter mit einem dem Außengewinde der Hülse entsprechenden Innengewinde auf. Somit können zum Zusammenbau der erfindungsgemäßen Kabelanschluß- oder -verbindungseinrichtung die Kabelaufnahme und das Steckteil einfach zusammengeschraubt werden, wobei zwischen der Kabelaufnahme und dem Steckteil das Adernaufnahme- und -führungsteil angeordnet ist.

10

15 Die radiale Kraft auf das Adernaufnahme- und -führungsteil kann dadurch einfach realisiert werden, daß das Steckteil ein innerhalb der Überwurfmutter angeordnetes Hülsenteil aufweist, das Hülsenteil im montierten Zustand das Adernaufnahme- und -führungsteil umschließt und der Innendurchmesser des Hülsenteils zumindest teilweise kleiner als der Außendurchmesser des Adernaufnahme- und -führungsteils ist. Durch die Anordnung eines derartigen Hülsenteils im Steckteil kann somit auf den ersten Abschnitt des Adernaufnahme- und -führungsteils eine radiale Kraft ausgeübt werden, wodurch die Aderführungskanäle zusammengedrückt und in den Aderführungskanälen eingeführte Adern festgeklemmt werden. Eine besonders vorteilhafte Klemmung der Adern in den Aderführungskanälen in der Nähe der Positionierungshilfe wird dadurch erreicht, daß sich der Innendurchmesser des Hülsenteils in Richtung auf das Adernaufnahme- und -führungsteil erweitert, mit anderen Worten, das Hülsenteil an der der Kabelaufnahme abgewandten Seite den kleinsten Durchmesser aufweist.

20

25

30 Im einzelnen gibt es nun eine Vielzahl von Möglichkeiten, die zuvor beschriebene erfindungsgemäße Kabelanschluß- oder -verbindungseinrichtung auszustalten und weiterzubilden. Dazu wird verwiesen einerseits auf die dem Patentanspruch 1 nachgeordneten Patentansprüche, andererseits auf die nachfolgende Beschreibung eines bevorzugten Ausführungsbeispiels in Verbindung mit der Zeichnung. In der Zeichnung zeigen

35

Fig. 1 eine perspektivische Ansicht einer erfindungsgemäßen Kabelanschluß- oder -verbindungseinrichtung in geöffnetem Zustand,

5 Fig. 2 eine der Fig. 1 entsprechende Ansicht der Kabelanschluß- oder -verbindungseinrichtung im Kontaktierungszustand,

Fig. 3 eine Prinzipskizze eines Adernaufnahme- und -führungsteils einer erfindungsgemäßen Kabelanschluß- und -verbindungseinrichtung im Schnitt und

10 Fig. 4 ein Adernaufnahme- und -führungsteil einer erfindungsgemäßen Kabelanschluß- und -verbindungseinrichtung mit eingeschobenen und durch die Kontakt elemente kontaktierten Adern.

15 Die Fig. 1 und 2 zeigen ein Ausführungsbeispiel einer erfindungsgemäßen Kabelanschluß- oder -verbindungseinrichtung 1 zum stirmseitigen Anschließen der – in Fig. 3 und 4 dargestellten – Leiter 2 eines mehradrigen Kabels 3, welches insgesamt fünf Adern 4 aufweist. Die erfindungsgemäße Kabelanschluß- oder -verbindungseinrichtung 1 ermöglicht das Anschließen von nicht-abisolierten Leitern 2 dadurch, daß Kontakt elemente 5 von der Stirmseite des Leiters 2 her etwa in Richtung der Längsachse des Leiters 2 in den Leiter 2 eindringen. Dabei werden in der Regel litzenförmige Leiter 2 verwendet, bei denen somit das Kontakt element 5 zwischen die einzelnen Litzen des Leiters 2 eindringt. Aufgrund der Rückstellkraft der die einzelnen Leiter 2 umgebenden Aderisolationen 6 besteht eine zur elektrischen Kontaktierung ausreichende Klemmkraft zwischen den einzelnen Litzen des Leiters 2 und dem in den Leiter 2 eingedrungenen Kontakt element 5.

20

25

30

35 Die Kabelanschluß- oder -verbindungseinrichtung 1 besteht im wesentlichen aus einem Steckteil 7, in dem die Kontakt elemente 5 angeordnet sind, einem Adernaufnahme- und -führungsteil 8 und einer Kabelaufnahme 9. Zum Anschluß eines Kabels 3 an die Kabelanschluß- oder -verbindungseinrichtung 1 werden die einzelnen Adern 4 in Aderführungskanäle 10 eingeschoben, welche in dem Adernaufnahme- und -führungsteil 8 vorgesehen sind. Bei dem in den Fig. 1 und 2 dargestellten Ausführungsbeispiel sind insgesamt fünf zu einander parallele Aderführungskanäle 10 in dem Adernaufnahme- und -füh-

5 rungsteil 8 vorgesehen, so daß die dort dargestellte Kabelanschluß- oder -ver-
bindungseinrichtung 1 zum elektrischen Anschluß von Kabeln 3 mit maximal
fünf Adern 4 vorgesehen ist. Entsprechend den fünf vorhandenen Aderfüh-
rungskanälen 10 sind in dem Steckteil 7 auch fünf Kontaktelemente 5 an-
geordnet.

10 Die Fig. 3 und 4 zeigen eine Prinzipdarstellung des Adernaufnahme- und
Führungsteils 8, welches erfindungsgemäß aus einem ersten Abschnitt 11 aus
einem weichen Material, insbesondere aus thermoplastischem Elastomer, und
einem zweiten Abschnitt 12 aus einem harten Material, insbesondere aus
einem harten Thermoplast oder aus Keramik besteht. In dem ersten Abschnitt
11 sind die Aderführungskanäle 10 vorgesehen, während der zweite Ab-
schnitt 12 des Adernaufnahme- und -führungsteils 8 eine Positionierungshilfe
13 zur exakten Ausrichtung der Leiter 2 zu den Kontaktelementen 5 bildet.
15 Das Adernaufnahme- und -führungsteil 8 wird bevorzugt im Zwei-Kompo-
nenten-Spritzgußverfahren hergestellt, so daß das Adernaufnahme- und
-führungsteil 8 einstückig ist und der erste Abschnitt 11 mit dem zweiten Ab-
schnitt 12 materialschlußig verbunden ist.

20 In Fig. 3 ist ersichtlich, daß der Durchmesser der Aderführungskanäle 10
größer ist als der Durchmesser der anzuschließenden Adern 4. Dabei wird der
Durchmesser der Aderführungskanäle 10 so gewählt, daß er dem größten
Durchmesser der zum Anschluß an die Kabelanschluß- oder verbindungsein-
richtung 1 vorgesehenen Adern 4 entspricht. Dadurch, daß die Aderfüh-
rungskanäle 10 in dem ersten, aus weichem Material bestehenden Abschnitt
25 11 des Adernaufnahme- und -führungsteils 8 vorgesehen sind, können die
Aderführungskanäle 10 durch Ausübung einer radialen Kraft auf den ersten
Abschnitt 11 des Adernaufnahme- und -führungsteils 8 soweit zusam-
mengedrückt werden, daß eine ausreichende axiale Fixierung der einzelnen
30 Adern 4 in den Aderführungskanälen 10 erreicht wird.

35 Die Positionierungshilfe 13 des Adernaufnahme- und -führungsteils 8 weist
den Aderführungskanälen 10 zugeordnete Bohrungen 14 auf, wobei die
Bohrungen 14 aus einem ersten, an die Aderführungskanäle 10 anschließen-
den, sich verjüngenden Bereich 15, einem zweiten Bereich 16 konstanten
Querschnitts und einem dritten, sich erweiternden Bereich 17 bestehen. Der

erste, sich verjüngende trichterförmige Bereich 15 der Bohrung 14 dient zur exakten Positionierung einer durch den Aderführungskanal 10 durchgeschobenen Ader 4. Dadurch, daß sich der erste Bereich 15 der Bohrung 16 trichterförmig verjüngt, erfolgt stets eine "Selbstausrichtung" der eingeschobenen Adern 4 und damit auch der zu kontaktierenden Leiter 2, so daß die Mittellinie eines eingeschobenen Leiters 2 stets mit der Mittellinie der Bohrung 14 übereinstimmt.

Während Fig. 3 das Adernaufnahme- und -führungsteil 8 mit eingeschobenen Adern 4, jedoch ohne Kontaktlemente 5 zeigt, sind in Fig. 4 auch die aus der entgegengesetzten Richtung eingeschobenen Kontaktlemente 5 dargestellt. So wie die Bereiche 15 der Bohrungen 14 eine exakte Ausrichtung der Adern 4 bewirken, so bewirken die konusförmigen Bereiche 17 der Bohrungen 14 eine exakte Ausrichtung der Kontaktlemente 5. Entspricht der Außendurchmesser der Kontaktlemente 5 dem kleinsten Durchmesser der Bohrung 14, d. h. dem Durchmesser des mittleren Bereichs 16, so trifft ein durch die Bohrung 14 der Positionierungshilfe 13 durchgeschobenes Kontaktlement 5 stets genau mittig auf eine in einen Aderführungskanal 10 eingeschobene Ader 4 und damit auch stets mittig auf den von der Aderisolation 6 umgebenen Leiter 2. Durch die zuvor im einzelnen beschriebene Ausgestaltung der Positionierungshilfe 13 sowie die materialschlüssige Verbindung des ersten, die Aderführungskanäle 10 aufweisenden Abschnitts 11 und des zweiten, die Positionierungshilfe 13 aufweisenden Abschnitts 12 des Adernaufnahme- und -führungsteils 8 ist gewährleistet, daß die Kontaktlemente 5 stets mittig auf die Stirnseite der Leiter 2 treffen. Dadurch ist dann auch ein optimaler elektrischer Kontakt zwischen den Leitern 2 und den Kontaktlementen 5 sichergestellt.

Eine bevorzugte Möglichkeit des Zusammenbaus der erfindungsgemäßen Kabelanschluß- oder -verbindungseinrichtung 1 ist in den Fig. 1 und 2 dargestellt. Bei dem dargestellten Ausführungsbeispiel können die Kabelaufnahme 9 und das Steckteil 7 dadurch miteinander verschraubt werden, daß die Kabelaufnahme 9 eine Hülse 18 mit einem Außengewinde 19 und das Steckteil 7 eine Überwurfmutter 20 mit einem dem Außengewinde 19 der Hülse 18 entsprechenden Innengewinde 21 aufweist. Im zusammengebauten Zustand der Kabelanschluß- oder -verbindungseinrichtung 1 ist dann das Adernauf-

nahme- und -führungsteil 8 von der Hülse 18 und der Überwurfmutter 20 umschlossen.

Das Steckteil 7 weist eine Innenhülse 22 und einen die Kontaktlemente 5 aufnehmenden Kontaktträger 23 auf. Die Innenhülse 22, welche im Kontaktierungszustand das Adernaufnahme- und -führungsteil 8 formschlüssig umgibt, weist einen Innendurchmesser auf, der zumindest teilweise kleiner als der Außendurchmesser des Aufnahme- und -führungsteils 8 ist. Die Innenkontur der Innenhülse 22 ist nun so gewählt, daß im montierten Zustand der Kabelanschluß- oder -verbindungseinrichtung 1 der erste Abschnitt 11 des Adernaufnahme- und -führungsteils 8 durch die Innenhülse 22 zusammenge drückt wird, so daß in die Adernführungskanälen 10 eingeschobene Adern 4 festgeklemmt werden. Bei dem in den Fig. 1 und 2 dargestellten Ausführungsbeispiel der erfindungsgemäßen Kabelanschluß- oder -verbindungseinrichtung 1 weist die Kabelaufnahme 9 noch einen Klemmkäfig 24 auf, welcher als Zugentlastung für das eingelegte Kabel 3 fungiert.

Neben der in den Fig. 1 und 2 dargestellten Realisierung insbesondere des Steckteils 7 und der Kabelaufnahme 9, bei der die Hülse 18 der Kabelaufnahme 9 und die Überwurfmutter 20 dem Steckteil 7 zugeordnet sind, ist auch eine solche Ausführung möglich, bei der die Überwurfmutter der Kabelaufnahme zugeordnet ist und das Steckteil eine Hülse mit einem Außenge winde aufweist. Ebenso kann ein eine radiale Kraft auf das Adernaufnahme- und -führungsteil ausübendes Hülsenteil statt in dem Steckteil in der Kabelaufnahme angeordnet sein.

Patentansprüche:

1. Kabelanschluß- oder -verbindungseinrichtung zum stirnseitigen Anschließen der Leiter (2) eines vorzugsweise mehradrigen Kabels (3), mit einem mit Kontaktelementen (5) versehenen Steckteil (7), mit einem Adernaufnahm- und -führungsteil (8) und mit einer Kabelaufnahme (9), wobei das Adernaufnahm- und -führungsteil (8) Aderführungskanäle (10) aufweist und wobei das Steckteil (7) und die Kabelaufnahme (9) miteinander verbindbar, insbesondere verschraubbar sind und im zusammengebauten Zustand das Adernaufnahm- und -führungsteil (8) zwischen dem Steckteil (7) und der Kabelaufnahme (9) angeordnet bzw. von dem Steckteil (7) und der Kabelaufnahme (9) umschlossen ist, dadurch gekennzeichnet, daß das Adernaufnahm- und -führungsteil (8) aus einem ersten Abschnitt (11) aus weichem Material und einem zweiten Abschnitt (12) aus hartem Material besteht und daß im ersten Abschnitt (11) die Aderführungskanäle (10) und im zweiten Abschnitt (12) eine Positionierungshilfe (13) zur exakten Ausrichtung der Leiter (2) zu den Kontaktelementen (5) ausgebildet sind.
2. Kabelanschluß- oder -verbindungseinrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der erste Abschnitt (11) aus einem weichem Kunststoff, insbesondere aus einem thermoplastischen Elastomer, und der zweite Abschnitt (12) aus einem harten Kunststoff, insbesondere aus einem harten Thermoplast, oder aus einem keramischen Material besteht.
3. Kabelanschluß- oder -verbindungseinrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der erste Abschnitt (11) und der zweite Abschnitt (12) einteilig ausgeführt sind, insbesondere materialschlüssig miteinander verbunden sind.
4. Kabelanschluß- oder -verbindungseinrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Durchmesser der einzelnen Aderführungskanäle (10) dem größten Durchmesser der anzuschließenden Adern (4) entspricht.

5. Kabelanschluß- oder -verbindungseinrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Positionierungshilfe (13) den einzelnen Aderführungskanälen (10) des Adernaufnahme- und -führungsteils (8) zugeordnete Bohrungen (14) aufweist und die Bohrungen (14), von den Aderführungskanälen (10) aus gesehen, einen sich verjüngenden Querschnitt aufweisen.

10. Kabelanschluß- oder -verbindungseinrichtung nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Bohrungen (14) der Positionierungshilfe (13) trichterförmig oder konusförmig ausgebildet sind.

15. Kabelanschluß- oder -verbindungseinrichtung nach Anspruch 5 oder 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Bohrungen (14) der Positionierungshilfe (13) einen Anschlag für die durch die Aderführungskanäle (10) des Adernaufnahme- und -führungsteils (8) eingeschobenen Adern (4) bilden.

20. Kabelanschluß- oder -verbindungseinrichtung nach einem der Ansprüche 5 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Bohrungen (14) der Positionierungshilfe (13) einen ersten, an die Aderführungskanäle (10) des Adernaufnahme- und -führungsteils (8) anschließenden, sich verjüngenden Bereich (15), einen zweiten Bereich (16) konstanten Querschnitts und einen dritten, sich erweiternden Bereich (17) aufweisen.

25. Kabelanschluß- oder -verbindungseinrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß ein zwischen dem Steckteil (7) und der Kabelaufnahme (9) wirksames Kodierelemente vorgesehen ist, beispielsweise der zweite Abschnitt (12) eine Nut und das Steckteil (7) eine zugeordnete Feder aufweist.

30. 10. Kabelanschluß- oder -verbindungseinrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Kabelaufnahme (9) eine Hülse (18) mit einem Außengewinde (19) aufweist und dem Steckteil (7) eine Überwurfmutter (20) mit einem dem Außengewinde (19) der Hülse (18) entsprechenden Innengewinde (21) zugeordnet ist.

11. Kabelanschluß- oder -verbindungseinrichtung nach Anspruch 10, da-
durch gekennzeichnet, daß das Steckteil (7) eine innerhalb der Überwurf-
mutter (20) angeordnete Innenhülse (22) aufweist, die Innenhülse (22) im
montierten Zustand das Adernaufnahme- und -führungsteil (8) umschließt
und der Innendurchmesser der Innenhülse (22) zumindest teilweise kleiner ist
als der Außendurchmesser des Adernaufnahme- und -führungsteils (8).

12. Kabelanschluß- oder -verbindungseinrichtung nach Anspruch 11, da-
durch gekennzeichnet, daß sich der Innendurchmesser der Innenhülse (22) in
Richtung auf das Adernaufnahme- und -führungsteil (8) erweitert.

13. Kabelanschluß- oder -verbindungseinrichtung nach einem der Ansprüche
1 bis 12, dadurch gekennzeichnet, daß das Steckteil (7) einen Kontaktträger
(23) mit Bohrungen zur Aufnahme der Kontaktelemente (5) aufweist und die
Kontaktelemente (5) an ihrem dem Adernaufnahme- und -führungsteil (8)
zugewandten Ende Kontaktspieße aufweisen.

14. Adernaufnahme- und -führungsteil mit Aderführungskanälen (10) zur
Verwendung in einer Kabelanschluß- oder -verbindungseinrichtung zum
stirnseitigen Anschließen der Leiter (2) eines vorzugsweise mehradrigen Ka-
bels (3), mit einem mit Kontaktelementen (5) versehenen Steckteil (7), nach
einem der Ansprüche 1 bis 13, bestehend aus einem ersten Abschnitt (11) aus
einem weichen Material, insbesondere thermoplastischem Elastomer, und
einem zweiten Abschnitt (12) aus einem harten Material, insbesondere einem
harten Thermoplast oder einem keramischen Material, wobei im ersten Ab-
schnitt (11) die Aderführungskanäle (10) und im zweiten Abschnitt (12) eine
Positionierungshilfe (13) zur exakten Ausrichtung der Leiter (2) zu den
Kontaktelementen (5) ausgebildet sind.

Zusammenfassung:

Dargestellt und beschrieben ist eine Kabelanschluß- oder -verbindungseinrichtung (1) zum stirnseitigen Anschließen der Leiter (2) eines vorzugsweise mehradrigen Kabels (3), mit einem mit Kontaktelementen (5) versehenen Steckteil (7), mit einem Adernaufnahme- und -führungsteil (8) und mit einer Kabelaufnahme (9), wobei das Adernaufnahme- und -führungsteil (8) Aderführungskanäle (10) aufweist und wobei das Steckteil (7) und die Kabelaufnahme (9) miteinander verbindbar, insbesondere verschraubbar sind und im zusammengebauten Zustand das Adernaufnahme- und -führungsteil (8) zwischen dem Steckteil (7) und der Kabelaufnahme (9) angeordnet bzw. von dem Steckteil (7) und der Kabelaufnahme (9) umschlossen ist.

Bei der dargestellten erfindungsgemäßen Kabelanschluß- oder -verbindungeinrichtung (1) ist eine möglichst exakte Ausrichtung der einzelnen Adern (4) zu den Kontaktelementen (5) des Steckteils (7) dadurch realisiert, daß das Adernaufnahme- und -führungsteil (8) aus einem ersten Abschnitt (11) aus weichem Material und einem zweiten Abschnitt (12) aus hartem Material besteht und daß im ersten Abschnitt (11) die Aderführungskanäle (12) und im zweiten Abschnitt (12) eine Positionierungshilfe (13) zur exakten Ausrichtung der Leiter (2) zu den Kontaktelementen (5) ausgebildet sind.

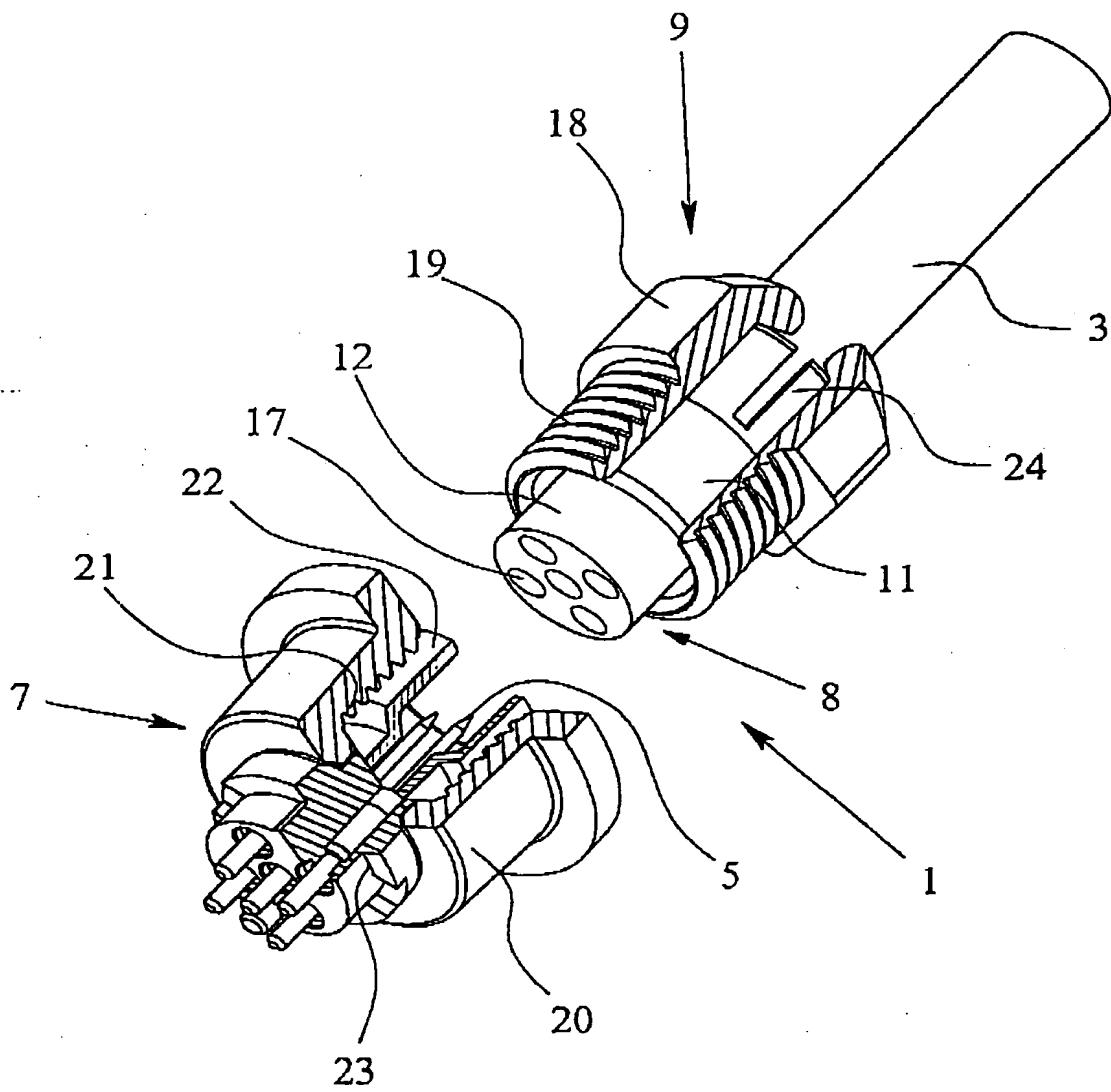


Fig. 1

5 Aug 5

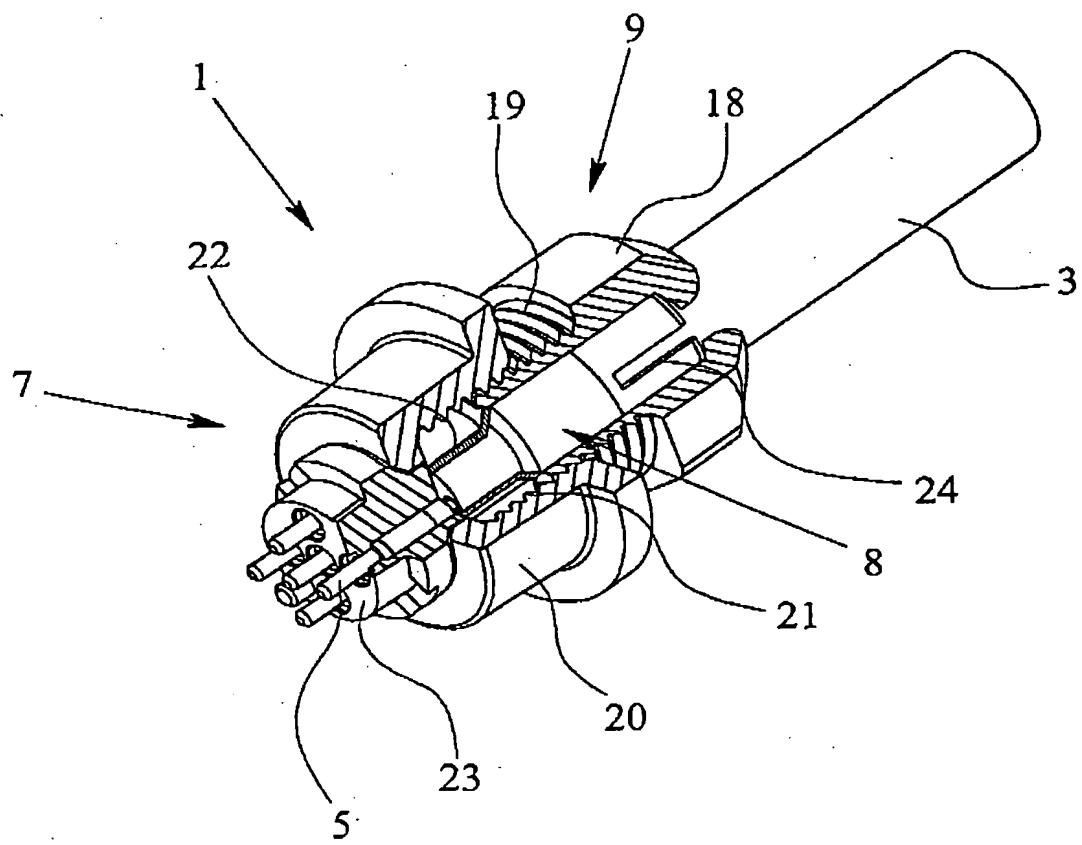


Fig. 2

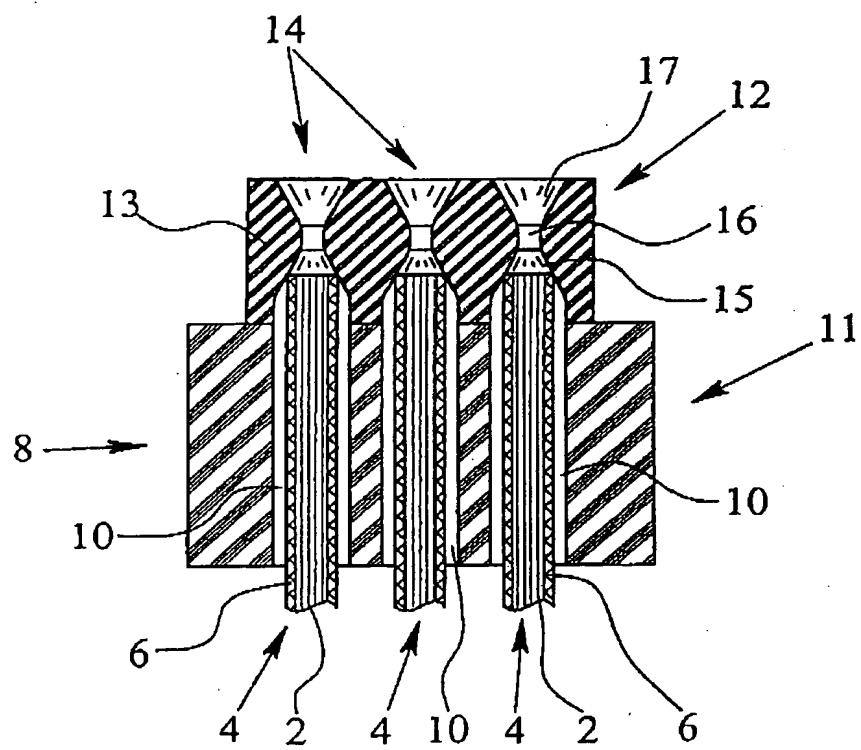


Fig. 3

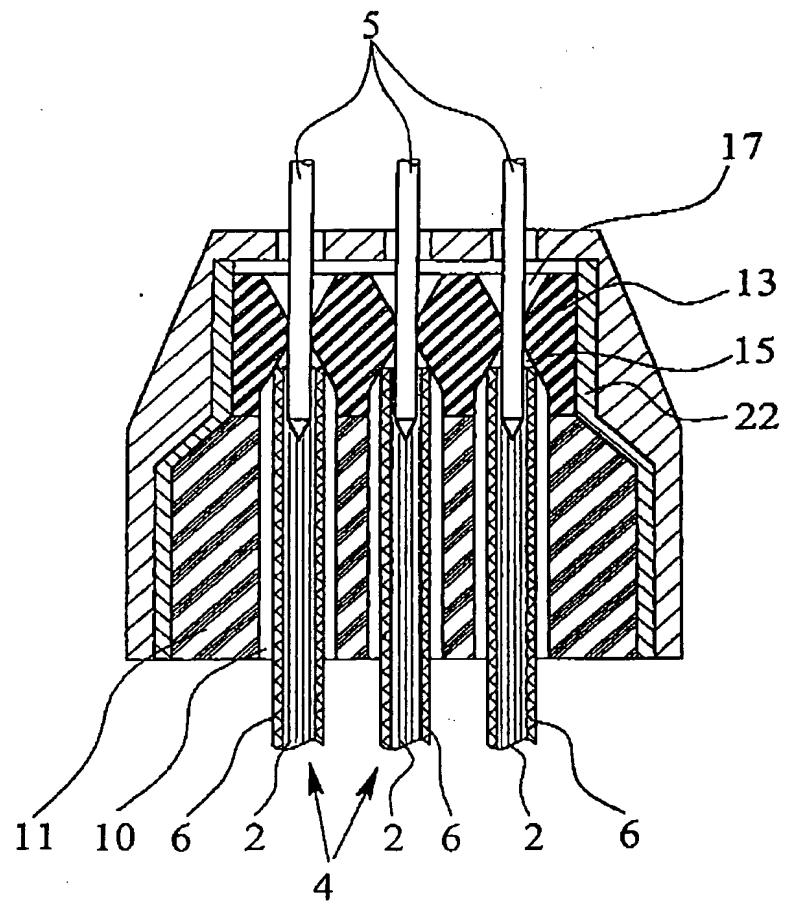


Fig. 4